

WANDERPARADIES GAUSBACH



Der Brunnenweg

Über 11 Stationen auf den Spuren der Gausbacher Brunnen
Wegstrecke: ca. 3,5 km

Ein Dorf der Brunnen: Gausbach! In den Straßen des Ortes und entlang der Feldwege außerhalb findet man zahlreiche Brunnen. Früher als Viehtränke und zum Wasserholen genutzt, dienen sie heute vor allem der

mit verschiedenen Objekten und Skulpturen gestaltet. Die ausgeschilderte Route führt zuerst durch den Ort, vorbei an den Brunnen, an alten Wegkreuzen und herrlichen Fachwerkhäusern, an charmanten Winkeln und schmalen Gassen. Weiter geht es über einen Feldweg mitten durch die Streuobstwiesen. Hier öffnen sich herrliche Ausblicke auf den Forbacher Talkessel und die umliegenden Höhenzüge.



Erfrischung durstiger Wanderer und natürlich zum Schmuck des Ortes. Jeder Brunnen hat seine eigene Geschichte. Mal weisen sie mit einem Augenzwinkern auf menschliche Schwächen hin oder sie erzählen eine Geschichte aus der Gausbacher Dorfhistorie. Hierzu passend wurden die Sandsteinbrunnen



Tipps für Gruppen und Schulklassen

Das Gausbacher Wanderparadies eignet sich auch in Verbindung mit der verkehrsgünstigen Anreise mit der Stadtbahn durch das wildromantische Murgtal, ideal für Gruppen und Schulklassen. Speziell für diese Zielgruppen wurden einige interessante Angebote rund um die Gausbacher Wanderwege entwickelt. Für Gruppen und Schulklassen gleichermaßen geeignet ist eine Tour auf dem Sagenweg. Die Teilnehmer werden in die Gausbacher Sagenwelt geführt und aktiv eingebunden. Das Rasten und Spielen zum Abschluss der Wanderung auf der Wiese am Hexenstein oder bei der Grillstelle am Sportplatz ist für alle ein tolles Erlebnis. Der Brunnenweg ist besonders geeignet für Betriebs- oder Vereinsausflüge,

aber auch für Seniorengruppen oder Schulausflüge. Die zumeist lustigen und heiteren Geschichten der Brunnen werden vor Ort vermittelt. Auf Wunsch kann an sechs Stationen ein Getränkekräftel organisiert werden. Die Getränkeauswahl wird vorher auf die Gruppe abgestimmt. Mit Stift und Papier geht es ans Raten und der Beste kann natürlich auch etwas gewinnen. Speziell für Schulklassen wird in Kooperation mit den NABU-Schwarzwaldguides in Gausbach ein Naturpädagogisches Erlebnisprogramm unter dem Motto „Lernen und Erleben mit Kopf, Herz und Hand“ angeboten. Ausführliche Informationen hierzu über unsere Homepage oder die separat erschienene Broschüre.



Der Sagenweg

Sagen und Geschichten rund um Gausbach, gestaltet von Künstlern der Region
Wegstrecke: 4 km



Nacht musste er nun allein den weiten, unheimlichen Weg nach Hause suchen. Die kleine „Teufel-Stele“ wurde vom Elsässer Künstler Thiery Gangloff gemeißelt. Neben den Geschichten von Hexen, Geistern und Teufeln bietet die Gausbacher Sagenwelt auch wahre Wunder. Davon zeugt die nächste Sagenstation am Langenberg:



Männlein überfallen. Voller Angst und Schrecken schaffte er es dem kleinen schwarzen Teufel zu entkommen. Zu Hause musste er jedoch

feststellen, dass seine neu gekauften Schuhe, die er auf dem Rücken transportiert hatte, in Kuhglocken verwandelt worden waren. Rüdiger Seidt meißelte die Kuhglocke aus hiesigem Sandstein. Etwa 50 m nach der Glocke geht es auf einem Zick-Zack-Weg durch den Wald hinunter zum Langenbergweg. Dieser bringt uns zurück Richtung Hexenwiese. Auf halbem Weg wartet zunächst die sechste und letzte Station des Sagenwegs:



Die Zielsteine Zielsteine sind Grenzsteine. Sie können Grundstücke voneinander trennen oder weisen z. B. auf die Gemarkungsgrenzen hin. Die Sage berichtet an dieser Stelle von einem Gausbacher, der Zielsteine an seinem Wiesengrundstück zu seinem Vorteil heimlich versetzte. Nach seinem Tod fand er keine Ruhe und musste die Zielsteine jede Nacht ruhelos umhertragen. Mit den auf Stahlstäben schwebend anmutenden Grenzsteinen am Wegrand wollte Rüdiger Seidt auf diese



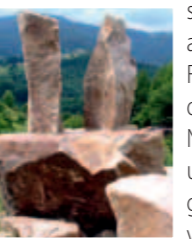
Das Kapellele

Der Erzählung nach hat ein kleines erblindetes Mädchen durch seinen festen Glauben an Gott das Augenlicht wiedergewonnen. Die Eltern ließen aus Dankbarkeit eine kleine Kapelle errichten, die jedoch im Laufe der Zeit verfallen ist. Rüdiger Seidt erinnert mit einer Edelstahlkonstruktion fragmentarisch an den Raum der ehemaligen Kapelle. Auf dem symbolischen Altar weist das eingemeißelte Auge auf die Geschichte des Mädchens hin. Unterhalb des Plätzchens befindet sich abseits des Wegs ein kleiner Aussichtspavillon.

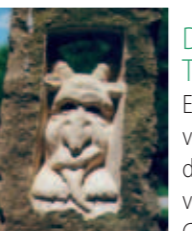
Die Route führt, am Waldrand entlang, mit schönem Ausblick weiter zur fünften Station:

Die Geschichte vom Gausbacher Mayer-Ernst

Auf dem Heimweg durch den dunklen Wald wurde der Gausbacher Mayer-Ernst von einem kleinen, schwarzen



seinem Schrecken auf einem hohen Felsen mitten in der Murg wieder. Nur mit Leitern und unter Lebensgefahr konnte er von dort wieder herabgeholt werden. Seitdem wird der Felsen Schulmeisterfelsen genannt. Der verängstigte Schulmeister wurde von Corinna Genter-Boccia gestaltet, die Felsen brachten ehrenamtliche Helfer in ihre imposante Position. Nun geht es hinab zum Hexenbrunnen. Hier ruht eine kleine Hexe auf dem Beckenrand (Gestaltung: Corinna Genter-Boccia). Sie wacht über das Tal und hält frisches Quellwasser für durstige Wanderer bereit. Hinter dem Hexenbrunnen geht es hinauf zur Winterhardtstraße. Am ehemaligen Sportplatz vorbei folgt schon bald die nächste Station:



Das feurige Teufelchen

Eine Sage erzählt vom Berthold, dem auf dem Weg von Forbach nach Gausbach etwas „Fürires“ zustieß. Von einem Wesen mit feurigen Augen und zwei Hörnern auf dem Kopf wurde er an der alten Holzbrücke in Forbach auf ein Pferdefuhrwerk gesetzt, das ihn flugs auf den Latzschigfelsen brachte. In stockfinsterer

Vom Haltepunkt Gausbach oder Bahnhof Forbach führt der Weg durch Murgtal- und Fűrholzstrasse zum Ortsrand. Links haltend geht es direkt hinein ins idyllische Kauersbachtal. Über ausgeschilderte Wiesen- und Waldpfade führt die Route meist entlang des quirligen Kauersbach. Bereits nach 400 m folgt die erste Sagenstation:



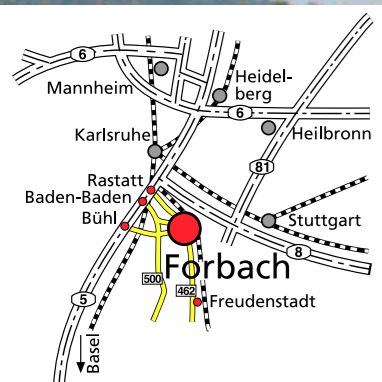
Der Hexenstein

Der Hexenstein liegt auf der Ringwiese. Der Name Ringwiese wird in alten Büchern als „Ring tanzender Hexen“ beschrieben. Solche Plätze waren meist mit markanten Felsen gekennzeichnet. Diese Felsen wurden mit Ringen oder Nägeln verziert. Vielleicht waren dies einst Symbole der Hexen und Geister, die angeblich hier ihr Unwesen trieben. Der Künstler Rüdiger Seidt gab dem Hexenstein durch einen überdimensionalen, eisernen Hexenbesen seine mystische Bedeutung zurück. Weiter geht es am Bach entlang zum:

Schulmeisterfelsen

Die Geschichte weiß vom braven Schulmeister Blasius, der einst, als es noch keine richtigen Straßen im Murgtal gab, auf dem Heimweg von seinen Geschäften das Tal herauf in Richtung Gausbach wanderte. Nach Einbruch der Dunkelheit kam er nahe der Murg an einer Stelle vorbei, die „Hölle“ genannt wird. Plötzlich wurde er in die Höhe gehoben, fortgetragen und fand sich zu

IHR WEG ZU UNS



Autobahnausfahrt:
Rastatt (A5, Nr.: 49), B462
weiter Richtung Freudenstadt

Bahn: S41 S31
S-Bahn Karlsruhe-Freudenstadt

Tourist-Info Forbach
im Rathaus
Landstrasse 27
D-76596 Forbach
Tel.: +49 (0) 7228 39-0
Fax: +49 (0) 7228 39-80
touristinfo@forbach.de
www.forbach.de



Weltrekorddorf
„Das längste Brett der Welt“
Guinness World Records



Herstellung: Michael Welsch, www.wegweiser-online.de, 4. Auflage



Die Heuhüttentäler



10 Rundwege Wanderparadies Gausbach



Nordöstlich von Forbach erstreckt sich der Ortsteil Gausbach mit seinen herrlichen Heuhüttentälern wie z. B. dem Kauersbachtal und dem Grundbachtal. Im 17. und 18. Jahrhundert benötigten die Einwohner des Murgtals mehr Raum für ihre Landwirtschaft. Entlang der Bachläufe der Murgseitentäler rodeten sie den Wald und legten Wiesengrundstücke an. Sie trugen die vielen Steine des kargen Waldbodens zusammen zu „Leseriegeln“ oder sie bauten damit terrassenartig angelegte Trockenmauern.



Die noch verbliebenen offenen Täler zählen zu den wertvollsten Kulturlandschaften unserer Region. Sie bestimmen unser angenehmes Klima und sorgen für die Durchlüftung im Ort, da die Fallwinde die kühle Luft aus dem Wald durch die Täler wehen.

Die Gemeinde Forbach und zahlreiche ehrenamtliche Helfer bemühen sich seit einigen Jahren, in allen Ortsteilen die schönsten Täler offen zu halten.



Das Vieh wurde im Sommer auf die Waldweiden getrieben. Die Wiesen wurden als Heuwiesen genutzt, da sie für die Beweidung zu steil und zu feucht waren. Die Bewässerung erfolgte über ein speziell angelegtes Kanalnetz mit kleinen Bächen und genau aufgeteilten Wasserrechten. Einwanderer aus Tirol brachten nach dem Dreißigjährigen Krieg die Bauweise der hölzernen Heuhütten mit. In den Heuhütten wurde das Heu gelagert und im Winter mit Schlitten ins Tal gebracht oder auch auf dem Rücken nach Hause getragen und zur

Viehfütterung verwendet. Heute werden die Heuhüttentäler nicht mehr wirtschaftlich genutzt. Viele Täler sind im Laufe der vergangenen 30 Jahre zugewachsen.

Rund um den Ortsteil Gausbach führen 10 Rundwanderwege durch die Heuhüttentäler und den Gausbacher Wald. Immer wieder streifen die Wege auch Stationen des Sagen- und des Brunnenweges oder treffen auf schöne Aussichtspunkte mit herrlichen Blicken auf Gausbach, Bernersbach und Forbach. Alle Wege sind gut ausgeschildert. Wir wünschen viel Freude beim Wandern.

1 Schollenberg-Rundwanderweg
Länge: 2,3 km
Höhenunterschied: 89 Meter

Kurze Runde auf Wald- und Feldwegen mit schönem Blick auf die Orte Gausbach und Bernersbach und in das Heuhüttental Kauersbachtal.



2 Ringberg-Rundwanderweg
Länge: 2,7 km
Höhenunterschied: 152 Meter

Feldweg am Waldrand mit herrlichem Blick auf Gausbach, Bernersbach und Forbach. Vorbei an Hexenwiese und Schulmeisterfelsen am Einstieg zum Kauersbachtal.

3 Tennet-Rundwanderweg
Länge: 4,1 km
Höhenunterschied: 217 Meter

Wegführung stetig steigend bis unterhalb des Latschigfelsens. Einblick in das Kauersbachtal mit seinen Heuhütten. Sehr schöne Aussichtspunkte unterwegs. Wegführung durch Nadel- und Laubwald. Zurück über Feldwege und Streuobstwiesengelände.

4 Langenberg-Rundwanderweg
Länge: 2,3 km
Höhenunterschied: 78 Meter

Wegführung über den Langenberg-Feldweg mit schöner Aussicht auf das Murgtal, Gausbach, Bernersbach und Forbach. Rastmöglichkeit bei der Brückwaldanlage mit Blick auf die Holzbrücke.

5 Brückwald-Rundwanderweg
Länge: 3,0 km
Höhenunterschied: 135 Meter

Wegführung über Wald- und Feldwege am Waldrand. Einblick in schöne Heuhüttentäler, Sitzgeleg enheiten und Pavillon am Wegrand. Schöne Aussichten in das Murgtal und auf die umliegenden Berggipfel. Rückkehr über Kämlingweg, kath. St. Bernhardus-Kirche Gausbach.



6 Eckkopf-Rundwanderweg
Länge: 6,3 km
Höhenunterschied: 193 Meter

Anspruchsvolle Runde über Feldwege oberhalb von Gausbach. Auf Waldwegen und Pfaden über Eckkopf, Kuckucksfelsen und Drei-Eichen-Pavillon. Über einen Wiesenpfad zurück zur Brückwaldanlage.

7 Rappenfels-Rundwanderweg
Länge: 2,4 km
Höhenunterschied: 53 Meter

Wegführung über Feld- und Waldwege auf der Alten Landstraße vorbei an Streuobstwiesen. Herrlicher Blick in eine der tiefsten Schluchten im wildromantischen Murgtal vom Pavillon am Rappenfels. Abstieg über einen steilen Pfad auf die Felsenstraße. Zurück nach Gausbach. *Abzweigung zum Badezentrum Montana: ca. 100 m.*

8 Latschig-Draberg-Rundwanderweg
Länge: 10,5 km
Höhenunterschied: 509 Meter

Wegführung durch das Kauersbachtal und Aufstieg über den oberen Tennetweg bis zum Fuße des Latschigfelsens. Teils steiler Fußpfad in Serpentinaen zum Latschig. Herrlicher Blick über das Murgtal und die Schwarzwaldgipfel. Bei schönem Wetter bis in die Rheinebene. Von der Latschighütte über Waldstraße

zum Draberger Tor. Über Klotzweg und Winterhardtstraße zurück entlang von Heuhüttentälern nach Gausbach.

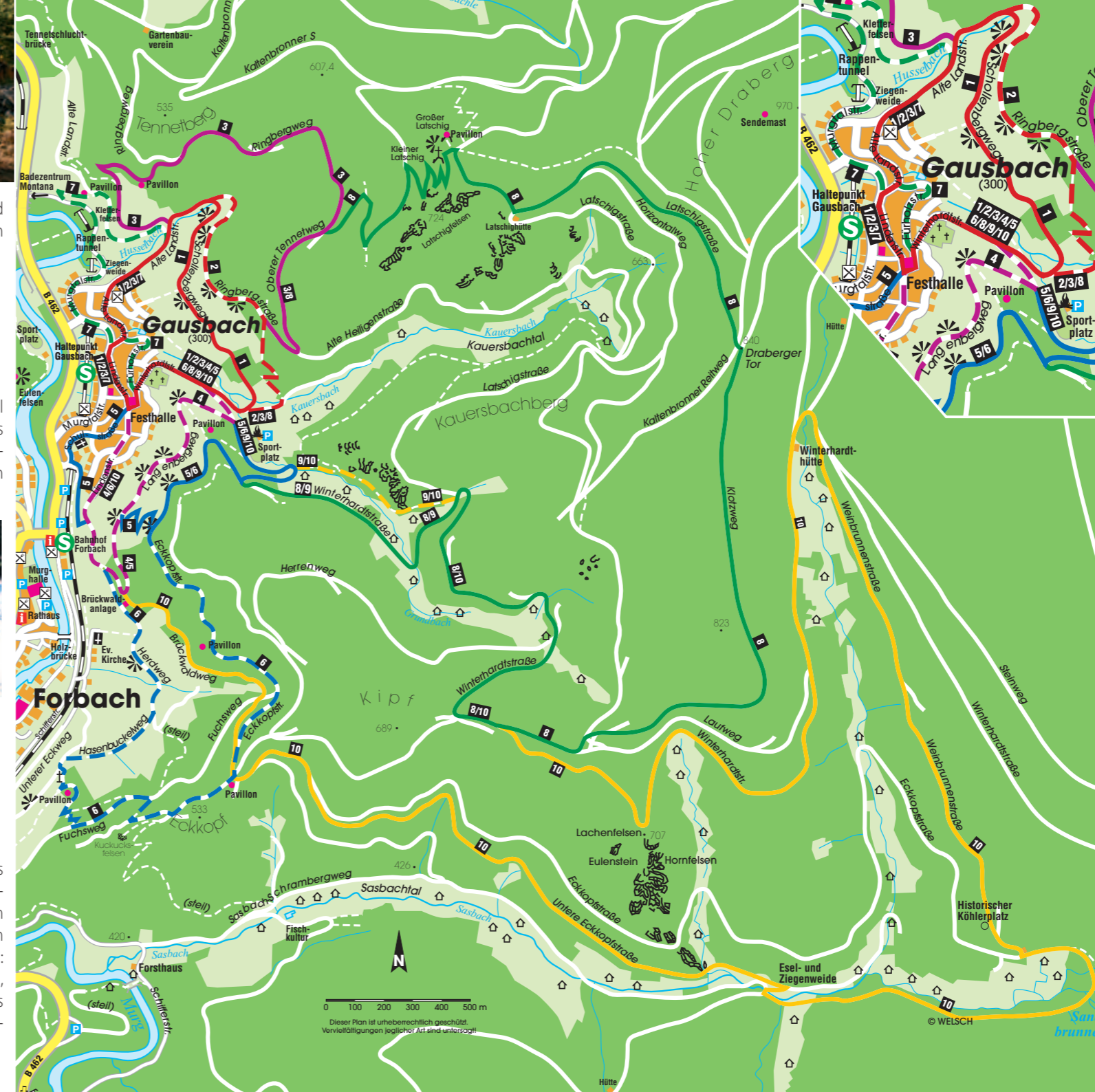
9 Kleiner Heuhüttenweg
Länge: 3,6 km
Höhenunterschied: 208 Meter

Wegführung durch das Heuhüttental entlang am Grundbach. Steigend bis zur Latschigstraße auf Waldweg. Talabwärts über die Winterhardtstraße durch den Wald bis zum Ortseingang.



10 Großer Heuhüttenweg
Länge: 13,4 km
Höhenunterschied: 398 Meter

Der Weg bietet Einblicke in eine bereits seit Jahrhunderten bestehende Kulturlandschaft, die im außeralpinen Raum nur im Murgtal zwischen Gernsbach und Forbach existiert. Besonders schön: das Kauersbachtal, Grundbachtal, Eberslothal und Sasbachtal sowie das Felsmassiv Lachenfelsen und der Eckkopf.



Weltrekorddorf

Das längste Brett der Welt

Seit 2010 ist Gausbach Heimat des mit 45,15 m „Längsten Bretts der Welt“, wie offiziell von Guinness World Records bestätigt wurde. Das originale Weltrekordbrett ist an der Fahrzeughalle am Forbacher Bahnhof ausgestellt.

Bei einer zünftigen Erlebniswanderung können Sie erfahren, wie die Idee zum Weltrekord entstand und wie sie umgesetzt wurde. Mit kleinen Rätselaufgaben und Geschicklichkeitsprüfungen können Sie zeigen, ob auch Sie das Zeug zum Weltrekordler haben. Und natürlich kommt auch das leibliche Wohl bei der etwa dreistündigen, geführten Tour nicht zu kurz. Weitere Infos erhalten Sie gerne über die Tourist-Info.



★★ Laura Stoll, Murgtalstraße 67 • 76596 Forbach-Gausbach
Tel. 0 7228 / 9 18 70 • www.landgasthof-waldhorn.de

Landgasthof Waldhorn

Biergarten-Terrasse
Regionale Küche
Busparkplatz

April bis Oktober: Mo - Sa ab 17:00 Uhr, So + Feiertag ab 10:00 Uhr, Dienstag Ruhetag • Für Gruppen geänderte Öffnungszeiten auf Anfrage

Montag Ruhetag

Gasthaus „Zum Schwarzen Adler“

Gutbürgerliche Küche

Familie Girrbach • Hauptstr. 28 „Am Mosesbrunnenplatz“ • 76596 Forbach
Tel./Fax: 0 72 28 / 23 34